



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

zu tilgen oder zu durchstreichen, was dieses Völkchen aus bekannten Gründen schenete, und fügte bloß τῷ Ξενοφῶντι hinzu; ein Corrector aber verwandelte („quasi re bene gesta,“ wie der Paläograph Ropp zu sagen pflegte) Ξενο in ξένοι. Daß nicht alle Abschreiber so irrten, versteht sich von selbst.

Achtes Kap., §. 1. Κλεαγόρου νίος, τοῦ τὰ ἐνώπια ἐν Αὐκείῳ γεγραφότος. ἐνώπια, Loup's Aenderung, scheint unbestreitbar richtig; die Erklärungen von ἐνύπνια, die man versucht hat, sind alle hart.

§. 22. καὶ οὕτω τὰ πρότερα ἱερὰ ἀπέβη. Diese Worte unterbrechen da, wo sie in den Büchern stehn, den natürlichen Zusammenhang der Erzählung; sie gehören hinter Πέργαμον.

§. 25. καὶ Μοσύνοικοι, καὶ Κοῖτοι. So die Ausgaben. Alle Herausgeber stützen über Κοῖτοι, was sie für den Namen eines nirgends erwähnten Volks halten. Buttmann strich das Wort, als sei es aus den vorhergehenden Sylben -κοι καὶ entstanden; eine unwahrscheinliche Vermuthung. Wir lesen Μοσύνοικοι, καὶ κριτοί, „Mosynoiker, und zwar verschiedene.“ Bekanntlich führt Xenophon zwei Völkerschaften dieses Namens auf, die sogar fortwährend sich bekriegten. Die Buchstaben o und e sind auch anderswo von den Abschreibern verwechselt worden, z. B. bei Spanhem. ad Callin. h. in lov. 87., wo ἦοι für ἦροι verschrieben ist. Der manchmal undeutliche, oder verwischte, untere Strich des e kann solches mendum veranlassen.

Leipzig im Christmonath 1843.

D. F. H. Bötke.

### Z u e s a m m e n f a s s u n g.

Ἄγαλμα. ζῶανον. ἀφομοίωμα εἰδώλων, εἰκόνων, ἢ ἀνδριάντων. Das ἄγαλμα ist wohl ein ἀφομοίωμα, aber nicht der Dinge, welche in dieser Glosse angegeben werden, und diese ist falsch, denn ἀφομοίωμα ist für sich oder mit dem Zusatz der Götter oder Menschen, eine Erklärung des ἄγαλμα. Das handschriftliche Utrechter Etymologikum zeigt, daß es sich so mit ἀφομοίωμα verhielt,

denn in demselben heißt es: ἀγάλματα· ἑόανα. ἀφομειωματα. εἰκόνες. ἀνδριάντες. κεράθες· κολοσσοί. (Also die ἀγάλματα ὑπερμεγέθη, οἱ κολοσσοί, in dem nämlichen Artikel abgehandelt, denn in dem verderbten Worte dürfte wohl dies stehen). Es ist demnach hinter ἀφομοίωμα eine Lücke anzunehmen.

Βλιμάζειν. τὸ τηθολαβεῖν. Für das verderbte τηθολαβεῖν schlägt Salmasius τιθολαβεῖν vor, wie das Etymolog. magnum βλιμάζειν erklärt; Soringius und Heinsius wollen στηθολαβεῖν gelesen wissen, und dieß mit Recht, wie das eben genannte Etymologikum zeigt, wo es heißt: βλιμάζω, τὸ ἀποτάζειν τοῦ μελίτος· καὶ τὸ στηθολαβεῖν· ἡγοῦν τὸ ψηλαφᾶν τὰ στήθη, καὶ τοὺς μαστοὺς καταλαμβάνειν τῇ ἀφῇ. ἢ τὸ ψηλαφᾶν τὰς ὄρνας διὰ τὰ ὠά.

Λαγαγεῖ. Die Angabe λαγαγεῖ, ἀφρίζει ist mit Recht verdächtig, doch die Herstellungsversuche λαταγεῖ, λαγυροῖ, λαγνεύει u. s. w. können nicht wohl als annehmbar gelten und wir haben schwerlich ein uns unbekanntes griechisches Wort vor uns, welches wir aus dieser Glosse kennen zu lernen vermöchten. Zuerst ist λαγαγεῖ auf λαγεῖ zurückzuführen und die zweite Silbe αγ ist falscher Wiederholung zuzuschreiben; dieses λαγεῖ aber kann aus ΑΛΓΕΙ entstanden sein wie ΑΛΓΕΙΝΑ aus ΑΛΓΕΙΝΑ. Das angenommene ἀλ.γεῖ möchte ἀλογεῖ, und ἀφροντιστεῖ in ἀφριστεῖ verderbt und dann scheinbar in ἀφρίζει gedankenlos verbessert sein, wie auch ἀφρός in der Glosse ἀφρός, ἄφρων, μωρός, ἄνοος, gedankenlos gesetzt ist. Daß ἀλογεῖν durch ἀφροντιστεῖν erklärt ward, zeigt die Glosse: ἀλογήσει, ἀφροντιστήσει, λόγον οὐχ ἔξει.

Μαραινεταί. μαίνεται kann nicht für richtig gelten, und μαραινεταί ist als verderbtes Wort anzusehen. Es ist aus μαίνεται aller Wahrscheinlichkeit nach verderbt, so daß wir in den beiden Wörtern nicht mehr als den Anfang eines Artikels haben, welcher μαίνεται erklärte. Die Bestätigung der Verwechselung oder vielmehr der Corrupirung von μαίνεται in μαραινεταί bietet das angeführte Etymologikum dar, denn in demselben lesen wir: βούχεται, μαραινεταί, wofür bei Hesychius richtig steht βούχεται, μαίνεται.

*Νέκρες. νεκροί. ἀνίαι. ἀρχαῖοι. νέοι.* Daß für *ἀνίαι* *νεανίαι* zu lesen sei, bemerken die Ausleger ganz richtig, aber damit allein ist nicht geholfen, denn nur durch eine Verwechslung der Wörter *νεκροί* und *νεαροί* ist die Entstehung dieser Glosse zu erklären, so daß zu lesen *νέκρες, νεκροί-* und dann abgesondert zu einem eigenen Artikel *νεαροί, νεανίαι, νέοι.* Das Wort *ἀρχαῖοι* kann nur mit einer Verneinung Platz gefunden haben.

*Τιμηδές. εὐλαβές.* Da Hesychius die Glosse *τιμαδία. μικρὰ τιμή,* hat, so wird bei *τιμηδές* darauf verwiesen, womit aber nicht das Mindeste gewonnen ist. Es läßt sich an ein Wort *τιμηδές* gar nicht in der durch *εὐλαβές* angegebenen Bedeutung denken, und wir müssen uns nach einem andern umsehen, woraus es verderbt worden. Bedenken wir die häufige Verwechslung der Buchstaben Π und Τ, so sind wir berechtigt mit *πιμηδές* den Versuch zur Herstellung zu machen, und dies führt ganz leicht auf *ἐπιμηθές* hin, welches richtig durch *εὐλαβές* erklärt wird. Diese Glosse gehörte wahrscheinlich zu Theofrit XXV. v. 79

*Θηρίον . . . . . ὡς ἐπιμηθές!*

So wie aber hier das ε am Anfang weggefallen, so in *πιτίμια* für *ἐπιτίμια*, welches verderbte Wort jedoch in die alphabetische Reihe eingerückt worden, gleich dem verderbten *τιμηδές*, und wie *πίχειρον* statt *ἐπίχειρον*.

*Φώτιον. προσφιλές, ἡδύ.* Das Wort *φώτιον* kann nicht durch die in dieser Glosse hinzugefügten Wörter erklärt werden, und muß daher die Stelle des Wortes, wozu jene Erklärungen gehören, verdrängt haben. Das verdrängte Wort kann aber, wenn es unter den Buchstaben φ gehörte, kein anderes sein als *φίλον* oder *φίλιον*, denn nur dazu passen die erklärenden Wörter. So Hesychius *φίλον, προσφιλές — φίλα, προσφιλέστατα — φιλίων, προσφιλέστερος — φίλος, προσφιλής* und *φίλοι, προσφιλέστατοι*, ferner *φίλια, προσφιλέστατα* und dann *φίλος, ἡδέως.*

R. Schwenk.